

PRESSEINFORMATION

True Crime aus Bayern

Der spektakuläre Mord an dem Geistlichen Johann Baptist Schwarz

Mitte des 19. Jahrhunderts hielt der brutale Mord an Johann Baptist Schwarz die königliche Haupt- und Residenzstadt München in Atem. Wie kein zweites erregte das abscheuliche Verbrechen bayernweit Aufsehen, handelte es sich bei dem Opfer doch um einen stadtbekanntem Geistlichen. Das Tötungsdelikt ging auf das Konto eines Täter-Duos, bestehend aus den arbeitslosen Handwerkern Joseph Stopfer und Ludwig Dantinger.

Der Fall beschäftigte Polizei, Justiz und Presse in außerordentlicher Weise und fand ein dramatisches Ende: Während König Max II. Joseph das Todesurteil für Dantinger auf dem Gnadenweg zur Kettenstraße umwandelte, wurde Stopfer – dessen Name noch lange im Gedächtnis des Volkes verankert bleiben sollte – am Pfingstamstag, den 18. Mai 1850, öffentlich auf dem Marsfeld enthauptet. Rund 15.000 Menschen wohnten dem schaurigen Spektakel bei – die Hinrichtung in Bayerns Geschichte mit den meisten Zuschauern.

Anhand von zahlreichen zeitgenössischen Quellen beleuchtet Helmut A. Seidl den wohl spektakulärsten Kriminalfall der Münchner Biedermeierzeit.

Prof. Dr. Helmut A. Seidl lehrte Neuere Sprachen in Nürnberg und Augsburg. Er ist Autor von Büchern und Aufsätzen unter anderem zu volkscundlich-historischen Themen. 2022 erschien im Volk Verlag „Obacht geben, länger leben! Vorbeugen und Heilen im alten Bayern“.



Helmut A. Seidl

Mord nach der Messe

Ein Verbrechen aus Münchens Vergangenheit

Klappenbroschur, 120 Seiten

ISBN 978-3-86222-451-7

Pressekontakt: Michael Volk – Volk Verlag – Neumarkter Str. 23 – 81673 München

089/420796981 – presse@volkverlag.de